Die dineffice Potionalitiiche

.. Der Conrier"

Organ ber benticiprechenben Canabier. Ericheint jeden Mittwoch.

WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED"
3. 29. 6 s s s s,
Graditsbarenber Diretter. Bernharb Bott, Chefreballeur. fal: 1835—1837 halifag Strabe, Regina, Gast. Telephon 3391.

Abonnementöpreis (im boraus gablbar): Mittwechausgabe 12—32 Seiten ftart. Far Canaba: Ein Jahr, \$2.50; feche Monate, Monate 75c; ein Monat, 35c. en flact. Monate, \$1.25; brei Bur's Musland: Gin Inonat, 38c. | fede Monate, \$2.00; brei Monate, \$1.00; ein Monat, 56c. Refiame toitet 70c per Boll einfpaltig. Bei groberen Rotentiprechenben Rabatt.

Rieine Mngeigen wie "Bu bertaufen", "Gefucht", ufm. 3ar jebe meitere 3ar jebe Mngeige 1 Boll einfpaltig 75c; fur jebe weitere 3mfettion boc. Gur jebe Ungelge 2 3oll einspaltig \$1.25; für jebe weitere Ingertion 90c.

Canada und die Belternte.

Trop der befferen ftatiftifchen Erfaffung ber landwirtschaftlichen Produktion und der genaueren internationalen Ernteberichte ist doch noch wenig brauchbares Material vorhanden, burch das es dem Farmer erleichtert wurde, barüber zu entscheiden ob er die Anbauflache für eine beftimmte Feldfrucht erweitern ober vermindern foll. Die Unsicherheit hinsichtlich des tatjächlichen Standes von Angebot und Rachfrage wird noch mehr erfchwert durch bas unborhergesehene Eintreten einer Massenernte oder einer Fehlernte in anderen Beltteilen und durch deren Rudwirfung auf die inlandifche Lage. gilt namentlich bom Beigen. Befonders bemertenswerte Aenderungen in der jahrlichen Beigenproduttion find bei einem Bergleich der Zeitspannen bon 1909 bis 1913 und bon 1922 bis 1926 zu verzeich nen gewesen, und hier wiederum die Zunahmen, g A in Canada um 190 Millionen Buichel oder 100 Brogent, in den Ber. Staaten um 100 Millionen, in Auftralien um 44 Millionen, in Argentinien um 62 Millionen in Stalien um 19 Millionen und in Spanien um 10 Millionen, mahrend Abnahmen gu verzeichnen waren in Rumanien 62 Millionen, in Frankreich 53 Millionen, in Deutschland 35 Millionen, in Bolen 18 Millionen und in Algier 10 Dil lionen Buschel. Es find wenig Anzeichen dafür borhanden, ob und inwieweit diefe Bu- oder Abnahmer einen dauernden Zustand darstellen, und wiebiel davon den Rachtriegsverhältnissen duzuschreiben ift. Richt minder schwierig ift die Feststellung der allge meinen Tendeng in der Beltproduftion (abgesehen von Rugland), die von 2,999 Millionen Bufchel auf 3,286 Millionen Buichel im nämlichen Beitraum geftiegen ift. Doch laffen fich baraus teine Schluffe auf das Maximum oder Minimum der Produttion ober der Konfumption in der unmittelbaren Bufunft

In Rugland betrug die Ernte von 1909 bis 1913 durchichnittlich 759 Millionen Bufchel, die von -27 belief fich auf 713 Millionen, beziehungs weife 809 Millionen und 750 Millionen Buichel Bor dem Rriege begifferte fich die ruffifche Ausfuhr auf durchschnittlich 69 Millionen Bufchel im Jahr beute jedoch führt Rugland bei ungefahr gleicher Ernte wie vor dem Krieg nur 10 bis 15 Millioner Buschel im Jahre aus. Die Frage ift nun, ob Ruß land imftande fein wird, feine Beigenproduftion fo in die Bobe gu treiben, daß es wieder ein großer Fattor auf dem Exportmartt wird. Gine genügende Antwort darauf scheint bis jest noch nicht gefunden

Das Inftitut der Stanford-Univerfität für Rahrungsmittelforschung gab im Juli 1928 einen Ueberblid iber die Beltweizenlage, der sich freilich nur auf eine furze Periode erstrecke und folglich auch nur beschränkten Wert hat. Nach seiner Schätzung dürfte die Ernte, ausschließlich Rugland, China und Rleinafien, auf der nördlichen Halbkugel über 3,200 Millionen Buschel betragen und mithin die größte seit dem Kriege werden. Die Ausfuhrüberschüffe versprechen ebenfalls eine Refordhöhe zu erreichen felbft wenn Argentinien und Auftralien nur Durchschnittserträge zu verzeichnen haben follten. Die internationale Marktlage ift leichter zu überseben als Jahre 1927-28, fast ebenso leicht wie im Jahre 1923-24. Der Beltmeizenbreis dürfte in fommenden Monaten den niedrigften Stand feit 1923-24 erreichen, felbft wenn die fpateren Ernten auf der nördlichen Salbfugel und die in Argentinien und Auftralien ungunftiger ausfallen follten. Das ift die Anficht des obenerwähnten Inftituts, worauf die Ropal Bank of Canada in ihrem "Monatsbrief" befonders aufmertsam macht.

Rach einer weiteren Meinungsäußerung des ge nannten Inftituts der Stanford-Univerfität gewin nen die außereuropäischen Beigen- und Mehleinfuh ren in zunehmendem Maße an Bedeutung. In den Zeitspannen von 1909—13 bis 1921—26 nahm der außereuropäische Beizenhandel im jährlichen Durchichnitt um etwa 45 Millionen Buichel oder um 50 bis 60 Prozent zu, mabrend der europäische ndel nur eine Zunahme von etwa 30 Millioner Bufchel oder kaum mehr als 5 Prozent aufzuweiser In den außereuropäischen Gebieten fällt der fiatische Handel besonders schwer in die Baggichale Eine weitere Bunahme ift mabricheinlich, fodaß nach einem Jahrgebnt der außereuropäische Sandel den vierten Teil des Belthandels möglicherweise umfaf fen tann, mabrend auf ihn bor dem Rrieg nur der achte Teil entfiel Die europäischen Ginfuhren be ftanden ftets überwiegend aus Beigen, die außer europäischen hauptfächlich aus Beigenmehl. Nachfriegszeit war der außereuropäische Mehlhandel faft fo groß wie der europäische. Bis jest find die Ber. Staten immer noch der Sauptlieferant des au Bereuropäischen Beigen- und Mehlbedarfs, haben feit der ftarten Musfuhrzunahme Auftraliens und Canadas icon etwas an Bedeutung eingebüßt.

Benn man all diese vorstehend angeführten Zat-fachen und Entwidlungsmöglichkeiten in Betracht giebt, so ift zwar augenblidlich nit einer bevorite enden lleberproduftion auf dem internationaler Beigemarkt zu rechnen, doch ift ein Ausgleich bon ingebot und Rachfrage ju erwarten, wenn der augereuropaische, namentlich der afiatische Beigen und Mehlbedarf noch größere Dimenfionen an-Dagu durfte die Ronfolidierung der in nenpolitischen Berhälfnisse Chinas, das vom mehr und mehr jum Beigenmehl übergeht, nicht unmefentlich beitragen. Gine abnlich gunehmende chfrage ift in Japan in den letten Jahren festzu-

Siebenbürger Sachsen protestieren.

In einer in Klaufenburg abgehaltenen Ber-fammlung haben die deutschen Minderheiten in Rumänien unter Führung ihrer Abgeordneten in einer einstimmig gesaßten Entschließung erklärt, daß ihre Geduld mit der Bukareiter Herrichaft zu Ende sei und daß fie auf Gleichberechtigung mit ihren ruma-nifden Mitburgern in dem Birtschaftsleben des Sandes und auf Anerkennung ihrer fulturellen Rech-

Um Ende der Entichliefzung beift es, wenn die

guftandigen Behörben "die gerechten Forderungen ber Sachen nicht anertennen wollen, wurden fich diefe an ein internationales Forum wenden". ichliegen baraus, daß die Siebenburger Sachien die Abficht baben, an den Bolferbund ju ab-

fiebenburgische Abgeordnete Rudolph Brandichub, hielt in der Berfammlung eine Rede, in der er die jetigen Berhältnisse, unter denen die deutschen Minderheiten in Rumanien leben mussen, in erbitterter Beise verurteilte. Er sagte unter anderem: "Richt nur wir Sachsen leiden infolge bieser traurigen Lage, sondern auch Millionen unserer Mitburger. Infolgedessen ist die Zeit für diplo-matische Phrasen vorbei."

Britische "Kakenschwang-Diplo-

Ramfan Macdonald, ber Premierminifter Groß britanniens war, als dort die Arbeiterpartei das Beft in Sanden hatte, beantragte auf dem in Birmingham tagenden Kongretz seiner Partei einen später einstimmig zur Annahme gelangenden Be-schluß, den er selbst als eine "vollblütige, vorbehaltlofe Berdammung der Auslandspolitit der gegenwärtigen britischen Regierung" charafterifierte. In dem Beschluß erklärt fich die britische Arbeiterpartei Beltfrieden und Beltabruftung und forbert, daß die Regierung einen allgemeinen Schiedsbertrag aller Länder unterzeichne, daß sie den von ihr mit Frankreich abgeschlossenen Flottenbaupakt fallen laffe, daß fig einen wirklichen Abruftungspatt abfcließe und daß bedingungslos alle Fremdtruppen aus dem Rheinland gurudgezogen merden follen

Ueber die Unterhandlungen, die dem Abschluß des Flottenbaupatts mit Frankreich vorausgingen,

machte Ex-Premier Macdonald fich mit Spottbemer-fungen von ägender Schärfe luftig. Er fagt: "Hat man je eine dümmere Diplomatie erlebt?

Man fann Diplomatie wie eine Rate in einen Gad einwideln, um sie am Miauen zu verhindern, oder man löst die Kate aus dem Sad und gestattet die Besichtigung. Her aber sahen Sie den Schwanz der Kate aus dem Sad hervorlugen, und wir mussen jest ausfinden, was hinter dem Schwanz am anderen Ende zu suchen ist. Sir Austen Chamberlain hat wirklich eine neue Art der Diplomatie erfunden, die ich die Diplomatie des herausgestrecten Ragenanzes nennen möchte.

Richt weniger eindringlich und intereffant maren die Bemerfungen anderer Redner, die vor Annahme des Beschlusses das Bort nahmen.

Commander Renworthy, der im Jahre 1917 bem britischen Admiralftab angehörte und jest einer ber wenigen Militars ift, bie im britischen Barlament die Arbeiterpartei vertreten, außerte eine feierliche Barnung bor bem borbaren Grollen eines berannahenden neuen Beltfriegs, auf den Europa genau fo blind losfteuere, wie im Jahre 1914. fuhr dann eindringlich fort:

"Die Befahr eines Rrieges zwischen unserem Lande und Amerita und gwifchen Frankreich und Italien ift fo wirflich, wie es die Gefahr eines Krieischen unserem Lande und Deutschland im Jahre 1906 mar. Gie haben da wieder einmal die nichtamtlichen, aber besungeachtet bindenden Befprechungen gwifden den Militarftaben in Baris und den Militarftaben in London."

Gir Oswald Moslen, welcher ben Antrag Ram fan Macdonalds unterstütte, nannte die amerifa-nische Antwortnote auf den Flottenbaupakt, den Großbritannien mit Frantreich abgeschloffen bat, die ichlimmfte Ruge, die je ein Land einem anderen für tragische Paperei erteilt habe

ferenz die Errichtung einer engen Union zwischen bei beiden Provinzen und den Bopfott Gerbiens

Sie wollen in allen inneren Angelegenheiten unab

hängig von der Regierung in Belgrad zusammenar

beiten. Es wurden Plane für die Errichtung por

Bafenanlagen, Strafen, Gifenbahnen und Brüden

unter Ausschaltung der Bundesregierung beraten

Ebenjo murden Methoden für die Durchführung der

Gelbitregierung und gemeinfame Arbeiten geger

etwaige Magnahmen der Belgrader Regierung be

tung in Belgrad die Kroaten, Dalmatiner und Elo

wenen ihres Anteils an der Bundesregierung beraubt und dadurch viele Machtmittel an sich gerissen

habe, die ihr nach der Berfassung des Ronigreiches

lianz abgeschlossen haben, um im Falle eines Krieges

gemeinfame Front gegen Rugland zu machen, wer

en von amtlichen britischen Kreisen mit erhebliche

Stepfis betrachtet. Es wurde erklärt, daß das Pro-

gramm von Ministerpräsident Beniselos, der ber

chiedene Abkommen mit Nachbarlandern abgeschlof

sen hat, Volen nicht einschließe, daß Griechenland keine besonderen Interessen in Volen habe, da die Grenzen dieser beiden Staaten sich nicht berühren,

und daß Griechenland nicht an einem Bündnis geger

Rugland intereffiert fein wurde, da feine Intereffen

nicht gegen Rugland geben. Es wird hier ange nmen, daß Bolen und Rumanien bereits

Bündnis haben, daß es sich aber nicht militärisch

ftark bewacht, während albanische und italienische

Bolizeiagenten versuchen, Berichwörer gegen die neue Berrichaft festzunehmen. Die Meldungen be-

schreiben das Land als in höchster Unruhe befindlich

die an einzelnen Orten zu offenem Terror ausgear-

tet ift. Gie befagen ferner, daß auf dem Marttplate

wichtigen Städten Begirtstonferengen ftattfinder

merden, auf denen beichloffen merden foll melche

Schritte auf dem boraussichtlich am 14. Oftober

in Butarest tagenden allgemeinen Kongreß zu tun

ern in Alba Julia gu der größten Demonstration,

Im letten Dai versammelten fich 200,000 Bau-

Die Delegaten erflärten, daß die Bundesregie

Progtien und Dalmotien be

In Bufareit umgebende Gerüch.

Griechenland eine militärische AI

Ronig Bogu, der fürglich ge

mählte Monarch der Albanier,

wird in feinem Balafte in Tirana

Die nationale Bauernpartei

Rumaniens plant, im Oftober eine

Rampagne gegen die Regierung Parteiführer funden an, daß in allen

daß Bolen, Rumanien und

ichloffen durch ihre Delegaten auf

einer gemeinsamen politischen Ron

Bratianu fein Amt nieberlege. Einige hundert ber Begeisterten begannen einen Marich auf Butareft, um ihr Berlangen dem Premier perfonlich vorzubrin Der Bug lofte fich jedoch unterwegs auf, obne daß die Regierung Stellung zu der Forderung ge

Ruffifche Gegen-Die Comjet-Rachrichtenagentu Jag" gibt befannt bag in Rrasnodar in der Ruban-Broving eine gegenrevolutionare Studentenorganifation entded Die Gubrer ber Bewegung find angeb lich die Sohne früherer Offiziere und Beamter Rach Angaben der Regierungsagentur planten Die Studenten, durch Gewaltafte die Bertreter der Somjets zu terrorifieren. Das Programm der Gegen-revolutionare foll Sprengung von Gebäuden und Attentate enthalten baben.

Der ebemalige britische Mini-fterpräfident Ramfan MacDonald Großbritan. ftungehindernis. flagte in einer Raffenberfamm lung der Arbeiterpartei die tonfer vative britische Regierung an, der Abrüst dernisse in den Beg gelegt zu haben. Er sagte seinen Zuhörern, Großbritannien und Frankreich hat ten einen Fehler gemacht, als fie es unterließen, die Bereinigten Staaten gu den Unterhandlungen über ein Marineabkommen einzuladen, und er forderte die Regierung auf, nicht nur den Bortlaut des Ab fondern auch die ganze dem Abichluß vorhergebende Korreipondeng zu veröffentlichen.

Camon De Balera, ber irifche republifanische Führer, sagte in einer Rebe, daß im Falle eines brit .- amerif. Rrieg. Rrieges swifthen Großbritannier und den Bereinigten Staaten irifde Safen als Stut puntte für Angriffe auf den amerikanischen Sande benutt werden würden.

In einer Rebe bor einer Berfammlung in Carn-bonagh in der Graffchaft Donegal führte er aus, daß die Englander in den Saupthafen Irlands gro he Besitzungen hatten. Er legte serner dar, daß nach bestebenden Bertrage die Iren im Falle eines Krieges den Briten nicht die Dinge, die die Grlander für richtig hielten, zu liefern hatten, sondern alles das, was die Briten verlangten.

Brivatebanfe, Die zweitgrößte danifche Privatbant, ift geichloffen. Banffrad. Die Bant hat große Berlufte er litten, hauptfächlich durch Intereffen an einer deutichen Fabrit. Gine Ronfereng im Sandelsminifte rium, die die gange Racht andauerte, bat feine Bafis für einen Biederaufbau gegeben. Der, lette Mus weis der Bank ergab ein Kapital von 60,000,000 Kronen (\$15,000,000), eine Referve von 15,000,000 Kronen (\$3,750,000), und einen Ueberichus von 5,000,000 Kronen (\$1,250,000)

Rachrichten von ber fpanischen Grenze besagen, viele Anzeichen feien mahrzunehmen, bag ber fpanifche Diftator Primo de Rivera durch feindfelige Befinnung des Königs Alfons und der Armee gefturat merden fonnte. Es heißt, der Diftator habe den Ronig nach deffen Rudfehr von feinem fürgli den Befuche Schwedens und Englands erfucht, Ber-fonen, die fich gegen die Diftatur ausgesprochen haben, durch Berbannung, Ginferferung oder Gelbbugen gu bestrafen. Der Ronig foll eine folche Beitrafung verweigert und fich gegen Rivera auf Seite der Armee gestellt haben.

Dem Bernehmen nach gibt sich in politischen Kreisen Spaniens wachsende Berstimmung über Ri-veras Berhalten kund. Der Diktator soll bei Befetung wichtiger Memter feine Freunde und Partei mitglieder der ihm gefügigen "Batriotischen Union" bevorzugt haben. Als Beweis für einen Zwiespalt zwischen König und Diktator wird darauf hingewie fen, daß der Monardy es unterlassen babe, seine Blane für die Europareife gubor bem Diftator mit-

Somohl an ber canadifden Bon Canaba Grenze als auch an ber merifani nach Megifo. ichen wurden anläglich der Eröffnung der längsten Luftpostroute auf dem ameritans eiden Kontinent, die 3,032 Meilen lang ift und fid bon Montreal über die Bereinigten Staaten nach Mexito City erstrectt, große Teiern veranstaltet. Bis jest war die Route Can Francisco-New Port mit 2,672 Meilen die langfte aller Luftpoftrouten, Die innerhalb 32 Stunden zurüdgelegt wurde. Die lichem Gruß neue Route wurde durch Eröffnung von Berlänge- In Hanne rungslinien zwischen Rew Port und Montreal fowie Laredo, Teras, und Merifo City vervollständigt, wie von der National Air Transport Company befannt-

Coolibae und Brafident Coolidge ift ber Aneuropäifche ficht, der in einer Rede des fran zösischen Premiers angedeutete Vorschlag einer Berguidung der Streitfragen. Rheinland-Räumung und der deutschen Reparatio nen mit der Begleichung der alliierten Rriegsichuldie die Stadt jemals gesehen hat. Sie stellten bie den an Amerika laufe letten Endes darauf hinaus, energische Forderung auf, daß Ministerpräsident daß der amerikanische Steuerzahler für die von den

Alliierten von Deutschland geforderten Reparationen

Der Präsident halt die Frage der Alliserten-Kriegsschulden, da desen Rückgahlung fast aus-nahmslos in die Wege geleitet ist, für ein erledigtes Rapitel, und er betrachtet alle auf die Berfnüpfung diefer Angelegenheit mit anderen europäischen Fra gen abzielenden Bewegungen mit Mißfallen. Er vermag auch nicht einzuseben, welchen Wert die andauernde Erörterung der Möglichkeit einer Berquidung der Kriegsichulden mit den Reparationen haben könnte, aber er glaubt, daß dahingehende Ber-fuche auch weiterhin zu erwarten sein dürften.

Reuigfeitsagentur teilt ben Be Chinge. ichlug der nationalistischen Regie rung in Nanking mit, vom 1. Januar 1929 an die Zollautspomie im ganzen chinessichen Reich auszu-üben. Die Regierung hat einen Folltatis ausgear-leitet, der wahrscheinlich ichon in der nächten Seit veröffentlicht werden wird. In der einefischen und tremosprachigen Presse wird die Biederberstellung der chinesischen Jollautonomie als ein welthistoriches Ereignis von beute noch unübersebbaren politiichen Folgen gewertet. Es wird darauf aufmerf-jam gemacht, daß dadurch ein Land mit einem Flächenraum von 4,277,170 Quabratmeilen, der um 404,609 Quadratmeilen größer ift als gang Europa, u.it einer auf 440 Millionen geschätzen Bevölkerung. und mit ungeheuren, meift noch ungehobenen Boden und Raturichaten, in die Gemeinschaft ber Bolfer eintritt, in der fich unter einer halbwege rubigen Regierungsepoche feine Bedeutung in politifcher als auch in volfswirtichaftlicher Beziehung baldigit fühl-

Streifunruben Der Streif der auftralifchen Bain Auftralien. fenarbeiter, ber icon in Bort Abe-laide ju Gewaltfrigfeiten führte, bat drobende Dimensionen angen, nmen. Auf die Bohnungen von Borarbeitern der Schauerleute wurden Bombenangriffe unternommen. Mebrere Saufer find beichadigt worden, doch wurde gliidliderweise niemand verlett. Die Regierung gibt befannt, dag 2000 Silfspoliziften eingestellt werden follen, um die freiwilligen Arbeiter gu ichuten

"Blut ift dicker als Waffer."

Un die Jugend des Bereins für das Deutidtum im Ausland hat ber Dzeanflieger Freiherr von Sunefeld nachitebendes Schreiben gerichtet:

"Rur wer im Ausland mahrend berfletten Jahre das Ringen des Auslanddeutschtums um feinen Beftand gefeben bat, fann ermeffen, wiebiel unendliche Liebe und Anbanglichfeit an bas beutiche Baterland in jenem Rreife augerhalb unferer Grengpfable wohnt. Bei unferem Blug nach Amerika mar mit das Ergreifendite, das wir erlebten, all der Bill fomm, ber uns bon unferen deutschen Stammesbrubern jenfeits bes großen Baffers geboten murde Deutschlands Jugend, die Deutschlands Boffnung ft, follte niemals vergeifen, daß, auch beute noch Brüder und Schweftern außerhalb des Reiches und des Reiches Grengen wohnen, die in fehnender Liebe nach uns verlangen und denen zu helfen die erfte Bflicht eines jeden Deutschen ift, ber es mit feinem Baterlande gut meint. hier gilt auch wieder bas alte Bort "Blut ift bider als Baffer", und jene Stimme bes Blutes nie berftummen gu laffen, ift eine ber beiligften Bflichten, die wir Reichsbeutichen

Anläglich des zehnjährigen Gedenktages der Uebernahme des Ehrenborfiges durch den damaligen Generalfeldmarical von Sindenburg hat der Borfipende des B. D. A. (Abfürgung für "Berein für das Deutschtum im Ausland"), Gesandter 3. D. von bem Bufche, ein Dantichreiben an ben Berrn Reichs. präfidenten gerichtet. Muf biefes Dantidreiben ift

folgende Antwort eingegangen: "Für das freundliche Gebenken des Tages, an dem ich bor gehn Jahren ben Chrenvorfit bes Bereins für das Deutschtum im Ausland übernor iprede ich Ihnen meinen verbindlichften Dant aus Bei diefer Belegenheit erfenne ich gern die großen Berdienfte, die fich der Berein für das Deutschtum im Ausland um unfere Auslandbeutschen erworben bot an Dem Berein, ber in Unterftutung unferer amtlichen Bertretungen unferen Landsleuten, auch wenn fie fern von der Beimat weilen, die Gewähr dafür bietet, daß fie von dieser nicht vergeffen und verlaffen werden, entbiete ich meine besten Buniche für feine weitere erfolgreiche Arbeit. Mit freund-(geg.) von Bindenburg

In Sannoperich-Münden fand gelegentlich eines Jugendtreffens, ju bem fich gegen 1000 Schul- und gugendgruppenmitglieder aus Gudbannober und Raffel zusammengefunden hatten, in Anweienheit smeier öfterreichischen Bolfstunftgruppen aus Galgburg und Ling die Ginweihung bes erften B. D. A.

Die B. D. M. Bucherei im Berliner B. D. M. Saufe, Martin Luther Strafe 97, bat es im Laufe der Jahre auf einen Beftand von über 8000 Banden auslanddeuticher Literatur gebracht, der laufend ergangt wird. Gin Leferaum mit rund 140 auslanddeutschen Beitschriften und Beitungen ift mit ber Bücherei verbunden.

Weltumschau

Bonfottierung

Bon Baridan

gegen Rugland richtet.

Unruhen in

Ruman. Bauern

n. Regierung

Albanien.

Sindenburg Reichsprafident von Sindenburg 81 3ahre alt. feierte feinen 81. Geburtstag im engiten Familienfreife. Rur in Begleitung feines Cohnes und eines Dieners verließ er Berlin und begab fich nach feinem fleinen Jagd baufe, etwa 40 Meilen nördlich von der Sauptftadt. Dieses Jagdhaus war von der Republik gekauft worden, um für den Präsidenten einen Rubeplat zu schaffen. Die Einsamkeit des Präsidenten wurde nur bon feinen Enfelfindern unterbrochen, die in Begleitung ihrer Eltern ihren Großvater in dem Naadhause aufsuchten. Die Burde des Brafidenten wurde abgelegt und Hindenburg war nur das Ober-Familie, als ihm feine Rinder und Entel gratulierten und ihn mit Geschenken über-

Die Enfelfinder fagten in traditioneller deutscher Urt ihre Geburtstagsgedichte auf und führten dann ben Brafidenten gu Tifche, mo fein Blat mit Blumen befränzt war

Große Streifunruben, an denen Dentichland. bereits 60,000 Arbeiter beteiligt find und die noch ernftlichere Fol gen nach sich ziehen mögen, sind in Deutschland geftern ausgebrochen. Samtliche Gewerkichaftsverbande in Deutschland baben neue Lohnforderungen in Borbereitung unter dem Simveis darauf, daß die Bunahme der Kosten für den Lebensunterhalt während der pergangenen neun Monate nicht mit der Steigerung ber Löhne gleichen Schritt gehalten hat

Der Betrieb in den Rordfeehafen ift jum Still. frand gekommen, als die Barole für den Streit ber breitet murde. Die Textilarbeiter in München-Glab. bach haben gleichfalls vor, in den Streif zu treten Dadurch murden weitere 45,000 Mann die Arbeit niederlegen. Beobachter glauben aber, daß die Ar eiter in den Safenanlagen einen ungunftigen Beitpunkt für den Streif gewählt haben, dennoch mögen die Arbeitgeber vielleicht zu einer fleinen Lohner höbung zu bewegen sein

Die Leiter Des Stahl-Truftes baben angefundet, daß sie keine weitere Preiserhöhung wie beabsichtigt vornehmen werden, fofern die Gewerkichaften ihre Forderungen für Lohnerhöhungen fallen laffer

Die allgemeine Geichaftslage in Deutschland scheint gegenwärtig wieder flauer zu werden und eine fleine, aber beständige Zunahme in der Zahl der Arbeitelofen ift feit dem 1. August zu verzeichnen Die Arbeitslosigkeit ift gegenwärtig ungünftiger als por einem Sabre

Der Reichsverband ber deutschen Preffe bat in einer Rundaabe die fürgliche Erflärung bes polnifchen Außenminifters Baleffi, daß die Berichte der deutichen Preffe über polnische Angelegenheiten parteiisch gefärbt wären, als völlig grundlos zurüdgewiesen. In Form einer Beschluftassung sagt der Berband, Baleffis Anschuldigungen gegen die Presse eines anderen Landes bildeten einen bislang noch nicht dagwesenen Borfall im internationalen Berkehr. Seine Sandlungswise sei unvereindar mit seinem ausgesprochenen Bunsche nach besseren deutsch-polnischen

3m Bufammenhang mit diefer Angelegenheit wird pon periciedenen deutschen Blättern noch auf eine Meldung der polnischen Breffe bingen dahingehend, daß "ein deutsches Flugzeug, welches auf dem Warschauer Flugplat landete, alle notwendigen Borrichtungen für Aufstellung von Waschinengewehren und für Abwerfen bon Bomben befaß' Die deutschen Zeitungen erklären, das betreffende Flugzeug sei eine schwedische Maschine gewesen.

Epionageorga. Ruralich beschäftigte fich die nifation in ber ichweigerifche Breffe mit einem an-Ediweiz. der Proving Teffin aufgededt worden jein joll Runmehr wird amtlich mitgeteilt. daß diese Schmuggel Angelegenheit nur den Bor-nand zur Dedung einer bedeutung vollen Bolizeiunternehmung bildete, die teilweise in Berbindung mit dem auf ichweizerischen Boden angezettelten Komplott, daß zur Berhaftung Cefare Roffis auf italienischem Gebiete führte, und teilweise mit ei nem italienifden Spionagedienft in Berbindung fteht, der verichiedene Berfonen im Ranton Teffin

Bei der Berfolgung der Spur des Romplotts gegen Roffi murden von der Teffiner Polizei Die Saben einer italienischen Spionageorganisation gut lieberwachung von in jenem Kanton lebenden Privatpersonen entdeckt. Die Erhebungen führten zur Berhaften des Führers des Spionagedienftes, Mar-

Es bandelt fich, wie amtlich erflärt wird, um eine Gruppe von Leuten, die aus gewinnfüchtigen Absichten die Ueberwachung von in der Schweiz le-benden italienischen Staatsbürgern, aber auch von fdnveizerischen Staatsbürgern übernahm und den italienischen Polizeibehörden über deren Tätigfeit berichtete. Die Organisation batte ihren Sauptit in Lugano und unterhielt in Locarno, Bellinzona und in einigen anderen Städten der übrigen Schweis Heiteres aus russischer Kriegsgefangenschaft. Wir bringen in folgendem einen Auffat aus der Feder des vor kur-zem so tragisch verunglückten Leutnants v. Kracht (Deffau). Er be-

Lebens, die er durch eine bemer fenswerte Flucht 1917 beendete. Die Schriftleitung.

bandelt einige beitere Episoden aus

einer ber ichwerften Beiten feines

August 1917 war es, als ich ins Gefängnis der Rommandantur Betersburg eingeliefert wurde. Omft, die Sauptftadt Bentralfibiriens, hatte ich im Mai 1917 als Kriegsgefange per ohne Genehmigung meiner ruffi-ichen Brotherren verlassen, um endlich wieder in die Heimat zu gelangen. In Torneo, der ruffisch-schwedischen Grenzübergangsftelle, ereilte mich das Schidfal, wieder ergriffen zu werden, achdem ich etwa 8000 Kilometer un fer den merfwürdigften Berhaltniffen zurückgelegt hatte. — Man brachte nich also wieder zurück nach Beters. burg, diesmal nur 1400 Kilometer, dafür aber wenigstens fostenlos ir dem grünen "Arestanffi Baggon" Betersburger Rommandantur Gefängnis, das mir fo gaftlich feine Tore öffnete, war urfprünglich ein Bellengefängnis für Einzelhaft geme-Die glorreiche ruffifche Revolu tion hatte auch hierin Bandlung ge-ichaffen, und es war angeordnet, daß die Gefangenen untereinander verteb-

3ch bezog also eine kleine, aber ge mutliche Belle, in der bereits zwei Bolichemiften, die eine Familie auf bem Lande gweds Bergrößerung fires Banffontos ermordet batten, zu Gafte maren. Liebe, nette Leute maren bie fe beiden Mörder mit ihren treuherzi-gen, blauen Augen und den großen, blonden Bollbärten! Reizend waren fie zu mir als Reuling in dem erwähl ten Kreise. Ihre Tat bereuten sie natürlich nicht, denn ihnen war ja so grundlich bon ihren judifchen Führern (ausgerechnet!) eingehämmert wor-den — Eigentum fei Diebstahl und jeder Besitzende ein Berbrecher, da fie allmählich von ihrer gottgewollten Mission fest überzeugt waren und im höchsten Grade emport waren, und daß man fie nun ins Gefängnis ge-

Den erften Abend verbrachte ich alfo bei angeregter Unterhaltung im Rrei-fe biefer Manner. Am nachften Morgen war es natürlich mein erftes, ei nen Rundgang durch das riefige Gefängnis zu unternehmen. 3ch war im höchsten Mage überrascht, in was eine erlesene und vielseitige Gefellschaft ich da geraten war. Fast alles was unfere liebe Erde an Berbrechern wie auch an Menschenraffen berborge bracht batte, war hier auf das befte vertreten. Bom Zarengeneral, der irgendeine Dummheit gemacht hatte, bis zur Kindesmörderin. Bom chine-

Balletteuse! Aber auch alles war bertreten! Das fomische für mich war aber, als mir in einer Belle, die ich befuchte, der Gruß in waschechtem Berliner Dialett entgegenklang!

Es war eine große Belle, in der etwa 20 Mann hauften. Alle waren zu meinem Erstaunen deutsche Kriegsgefangene. Auf meine Frage ward mir sogar die Antwort, daß ungefähr noch einmal so viel Deutsche in den Mauern biefes Gefananiffes faken. ragte natürlich sofort nach demGrund diefer Berfammlung von deutschen Rriegsgefangenen in einem Beters. mentstag konnte ich nicht gut als Grund hierfür annehmen. Und nun

fommt eine fomifche Geschichte. Befanntlich war Rukland por bem Rriege ber beite Abnehmer für beuland selbst gab es kaum Fabriken die-fer Art, und infolgebessen war man in den heftigsten Köten. Da kam die ruffische Regierung auf den schlauen Gedanken, ihren Zweden deutsche Kriegsgefangene nugbar zu machen. Sie ichidte einen Aufruf an alle Kriegsgefangenenlager, in dem fie alle diejenigen Deutschen, die in optiichen Fabriken gearbeitet hatten, aufforderte, gegen guten Lohn und befte Berpflegung nunmehr in ruffischen Fabriken zu arbeiten. Damals dachte keiner der deutschen Arbeiter daran, den Feind feines Baterlandes gu unterftüten. - Tropbem aber melbeten und in ber Beimat.

sischen Gaukler bis zur französischen | sich zahlreiche Leute und wurden von ben Ruffen freudeftrahlend aus allen Teilen des ungeheuren Reiches nach Betersburg an die neue Arbeitsftatte gebracht. Hier tam es leider gur Ra-taftrophe! Als der Berr Fabrifdiret tor sich schmunzelnd an die so zahlreich erschienen "Facharbeiter" wandte und fie nach ihren "Fachtenntniffen" fragte, da wurde ihm doch eine bittere Lehre über deutsche Mannestreue zuteil. Der erfte war Rollfutscher, der sweite hatte ben Fahrstuhl bei Beiß in Jena bebient, ber britte die Riften sugenagelt, ber vierte Frachtbriefe in einer optischen Fabrit ausgeschrieben fo war es mit all ben vierzig Facharbeitern! Alle hatten in deutichen optsichen Fabrisen gearbeitet und ständen jest auch gern den Rusi-ien zur Berfügung, wenn die Aussen ihre Bersprechungen in bezug auf Lohn und Berpslegung halten wür-

> Man denke sich die Wut der Auf-sen, als sie auf diese Weise genassührt wurden. Der Direstor soll einen Schlaganfall erlitten haben, die Re gierung war natürlich embört - und die vierzig Kameraden landeten für ihre Diffetat im Betersburger Gefananis.

3d hatte auf meiner langen Flucht das Lachen fast verlernt. An diesem Tage ging es wieber, Gott sei bant! worden ist, weiß ich leider nicht denn in vier Wochen war ich -